

Bericht zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 12.04.2022

Freigabe von Sitzungsprotokollen

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 22. März 2022 wurde einstimmig gebilligt.

Frageviertelstunde von Einwohnern

Ein Bürger regte an, auf die anlässlich der Gemeinderatssitzungen aufgelegten Sitzungsvorlagen für die Zuhörerschaft in Papierform aus Umweltschutzgründen gänzlich zu verzichten und sie stattdessen über einen QR-Code lesbar zu machen. Bürgermeister Daniel Kohl dankte für diese Anregung und wies darauf hin, dass sämtliche Gemeinderatsvorlagen in Gammelshausen auf der Internetseite eingestellt seien und auch per Download zur Verfügung stünden. Ein paar wenige Papierfassungen seien aus seiner Sicht für die ältere Generation jedoch unverzichtbar.

Derselbe Sprecher schlug in Bezug auf die allgemein geltenden Verbote von Hunden auf Spielplätzen vor, im Umfeld dieser Spielplätze einen „Hundeparkplatz“ vorzusehen. So könnte auch Eltern mit Hunden ein gemeinsamer Spielplatzbesuch ermöglicht werden. Der Bürgermeister sagte eine Prüfung dieser Anregung zu.

Ein Bürger wies auf die gefährliche Situation im Bereich des Gehwegs beim Bau eines Zehnfamilienhauses im Süden der Gemeinde hin. Der Gehweg sei aufgerissen, Fußgänger müssten auf die Fahrbahn der Landesstraße ausweichen. Der Bürgermeister sagte zu, bei der Baufirma erneut auf eine Verbesserung der Situation, möglicherweise durch einen geschützten Fußgängerbereich auf der Hauptstraße hinzuwirken.

Klimaschutzziele der Gemeinde Gammelshausen

- 1. Beschlussfassung der aufgestellten Leitlinien**
- 2. Beauftragung und Erstellung einer Klimabilanzierung für kommunale Liegenschaften und die Verwaltung durch die Energieagentur des Landkreises Göppingen**

Der Gemeinderat hatte sich dafür ausgesprochen, eigene Leitlinien zum Erreichen der Klimaschutzziele aufzuerlegen. Eine eigens zu dieser Thematik zusammengefundene Arbeitsgruppe, bestehend aus den Gemeinderäten Bader, Böhringer, Hohlbauch, Rieker und Bürgermeister Kohl hatte deshalb Leitlinien aufgestellt, auf welche Art und Weise die Klimaschutzziele umgesetzt und erreicht werden sollten. Dabei sind fünf Vorgehensschritte von wesentlicher Bedeutung: Analyse des Ist-Zustands; Ableitung eines konkreten Maßnahmenplans; Jährliche Einplanung von Investitionen in den kommunalen Haushalt; Berücksichtigung von zu erwartenden Klima-Folgekosten bei Gemeinderatsbeschlüssen mit maßgeblichem Einfluss auf die Treibhausgasemissionen; Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei der Planung von Infrastrukturmaßnahmen. Einstimmig beschloss der Gemeinderat die von der Arbeitsgruppe aufgezeigten Klimaschutzziele mit den damit verbundenen Leitlinien und der vorgeschlagenen Vorgehensweise.

Damit zeitnah in die Thematik eingestiegen werden kann war von der Verwaltung bereits die Energieagentur des Landkreises Göppingen in die Angelegenheit einbezogen worden. Timm Engelhardt, der Geschäftsführer der Energieagentur, sowie dessen Mitarbeiterin Lisa Binder waren in der heutigen Sitzung anwesend und präsentierten Möglichkeiten, wie die Gemeinde Gammelshausen gemeinsam mit der Energieagentur an die Thematik herangehen könnte. Einstimmig folgte das Gremium dem Vorschlag des Bürgermeisters, als Einstieg nicht nur eine Treibhausgasbilanz der Kommunalverwaltung (Gebäude) bei der

Energieagentur in Auftrag zu geben, sondern zusätzlich zur Erstellung der Treibhausgasbilanz, einen Treibhausgas-Minderungspfad erstellen zu lassen. Wünschenswert wäre dabei, wenn sich die Aufgaben auch auf die beiden Einrichtungen des Grundschul- und Kindergartenverbands Dürnau/Gammelshausen, Kinderhaus und Grundschule, erstrecken könnten. Die Verwaltung wird entsprechende Gespräche mit der Nachbargemeinde führen. Die Beauftragung der Energieagentur bedeutet für die Gemeinde, dass ein Kostenaufwand von 4.998 € aufgebracht werden muss. Seitens der Energieagentur werden Unterstützungsmöglichkeiten für die Gemeinde in Form von Zuschüssen abgeprüft. Bei planmäßigem Verlauf wird die Energieagentur nach den Sommerferien erste Ergebnisse zur örtlichen Klimabilanz dem Gemeinderat präsentieren können. Der Gemeinderat folgte ebenso dem Vorschlag der Verwaltung, folgerichtig nun auch dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg beizutreten.

Baugebiet „Letten II“: Bauplatzvergabe aus der ersten Ausschreibungsrunde

Der Gemeinderat hatte beschlossen, in einer ersten Ausschreibungsrunde vier Plätze für Doppelhaushälften, drei Plätze für Einfamilienhäuser und eine Fläche für ein Bauherrenmodell auf den Markt zu geben. Fristgerecht waren bei der Gemeinde insgesamt 121 Bewerbungen eingegangen. Davon betrafen 89 die Baugrundstücke für Einfamilienhäuser, 30 die Bauplätze für Doppelhaushälften und zwei die Grundstücke für das Bauherrenmodell. Die Bewerbungen wurden von der Verwaltung anhand der vom Gemeinderat beschlossenen Bewerbungs- und Vergaberichtlinien ausgewertet. Die Bewerbungen wurden anhand der erreichten Punktzahl in eine Reihenfolge geordnet. Die Bewerbenden mit den höchsten Punktzahlen hatten dann die Möglichkeit, einen der zum Verkauf anstehenden Bauplätze auszuwählen. Dieses Verfahren wurde für jede Bauplatzkategorie separat durchgeführt. Anschließend wurden die betreffenden BewerberInnen von der Gemeinde informiert und erhielten eine 14-tägige Frist, um zu erklären, ob und welchen Bauplatz sie erwerben wollen. Diese Zuteilung ist zwischenzeitlich erfolgt. Der Gemeinderat beschloss in der heutigen Sitzung die Bauplatzvergabe wie von der Verwaltung aufgezeigt. Aus Gründen des Datenschutzes erfolgte die Beschlussfassung ohne Namensnennung. Im weiteren Verfahren wird die Verwaltung mit den Bewerbenden Notartermine zur Vertragsunterzeichnung vereinbaren.

Bekanntgaben und Verschiedenes

Bürgermeister Kohl informierte über den vor kurzem erfolgten Start und den seither gut verlaufenden **Feldwegeausbau zu den Aussiedlerhöfen**. Die Gemeinde plant die Durchführung einer **Maifeier**. Diese soll jedoch in kleinerem Umfang auf der Festwiese unterhalb des Gemeindehauses stattfinden. Näheres wird noch im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Der Bürgermeister informierte anschließend über ein Gespräch mit der **Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen in Baden-Württemberg, Nicole Razavi MdL**, die sich über das Vorgehen der Gemeinde bei der Innenentwicklung und Nachverdichtung informierte und sich von der Konzeption der Gemeinde beeindruckt gezeigt hatte. Ein Gesprächstermin im Rathaus hatte auch mit **Sascha Binder MdL** stattgefunden. Er berichtete über den Sachstand der Thematik „Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine“ in Baden-Württemberg und den damit verbundenen Aufgaben für die Kommunen. Im Gesprächsaustausch, an welchem auch GR Hans Hohlbauch teilgenommen hatte, wurde auch eine mögliche Tonnagenbegrenzung auf der Gammelshäuser Steige thematisiert. Sascha Binder sagte zu, sich nach Möglichkeiten zu erkundigen, ob und wie die Gemeinde, die vom Durchgangsverkehr von schweren Fahrzeugen leidgeprüft ist, unterstützt werden könnte. Anschließend gab der Bürgermeister bekannt, dass er jüngst zum **1. Vorsitzenden des Tourismusverbands „Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf“** gewählt worden sei.

Anregungen und Anfragen aus dem Gemeinderat

Auf Anfrage aus der Mitte des Gremiums teilte Bürgermeister Daniel Kohl mit, dass das **Motorradlärm-Banner** zeitnah wieder aufgehängt werde. Eine andere Anfrage betraf die anstehende Umbaumaßnahme des **alten Hochbehälters**. Hier findet in Kürze ein Erörterungstermin mit den beteiligten Fachleuten statt. Auf Nachfrage einer Sprecherin und eines Sprechers teilte der Vorsitzende mit, dass er die Thematik **"Katastrophenschutzplanung"** gerne erneut im Gemeinderat beraten möchte und ebenso eine **Hochwasserschutz-Fortschreibung**. Entsprechende Konzepte befänden sich derzeit in der Vorbereitung. Ein Ratsmitglied berichtete von einer **schiefstehenden Fichte** im Bereich des Wanderparkplatzes am Galgenbuckel, welche durch den Bauhof beseitigt werden sollte.

gez.
Uwe Göhl
Schriftführer
-13.04.2022-